

Kooperationsvereinbarung zwischen
der Grundschule Hohenhameln/Clauen und den Kindertagesstätten
der Gemeinde Hohenhameln (Stand 11/2025)

Kooperationspartner:

- AWO Kita „Schatzkiste“ in Bierbergen
- AWO Kita „Klein Panama“ in Clauen
- AWO Kita „Farbenzauber“ in Mehrum
- AWO Kita „Zauberwald“
- Evangelische Kita Equord
- Evangelische Kita „Klein Lummerland“ in Hohenhameln
- Grundschule Hohenhameln/Clauen

Vorwort:

Der Grundschule Hohenhameln/Clauen hat nach der Zeit der Pandemie im Jahr 2023 die Zusammenarbeit mit den Kita Einrichtungen unserer Gemeinde wieder aufgenommen und sich zum Ziel gesetzt, dass „Brückenjahr“

(Brückenjahr bezeichnet den gestalteten Übergang aus dem Kindergarten in die Grundschule) gemeinsam zu gestalten. Ziel war es, diese Zusammenarbeit in einer Kooperationsvereinbarung festzuhalten.

Diese Zusammenarbeit wird in regelmäßigen Treffen innerhalb eines Schuljahres und Zielformulierungen evaluiert und überarbeitet.

Bedeutung und Ziele von Zusammenarbeit Schule - Kita

Um die Bildungswege ohne institutionelle Brüche verlaufen lassen zu können, ist es wichtig, dass Schule, Kindergärten und Eltern eng zusammenarbeiten. Grundlage dafür ist ein gemeinsames Bildungsverständnis und eine zwischen Kindertagesstätte und Grundschule abgestimmte Gestaltung von anschlussfähigen Bildungsprozessen im Übergang vom Elementar- in den Primarbereich (vgl. mk.niedersachsen.de).

Wir haben den gemeinsamen Erziehungs- und Bildungsauftrag, die Entfaltung der Persönlichkeit des Kindes zu fördern und durch altersangemessene pädagogische Maßnahmen Hilfen zur Erziehung und Bildung des Kindes zu leisten. Dabei sind Kindergarten und Grundschule aufeinander angewiesen.

„Die Grundschule hat die Aufgabe, an die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Kindertageseinrichtungen anzuknüpfen und den in § 2 Niedersächsisches Schulgesetz ([NSchG](#)) vorgegebenen Bildungs- und Erziehungsauftrag in pädagogisch angemessener Weise in einem für alle Kinder gemeinsamen Bildungsgang zu erfüllen. Die Zusammenarbeit von Tageseinrichtung für Kinder und Grundschule ist gesetzlicher Auftrag. Im NSchG, § 6 Abs. 1 Satz 4, heißt es hierzu: „Die Grundschule arbeitet mit den Erziehungsberechtigten, dem Kindergarten und den weiterführenden Schulen zusammen“

([Zusammenarbeit Kindergarten und Grundschule: Bildungsportal Niedersachsen](#))

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule ist für das Kind mit großen Veränderungen verbunden. Jedes Kind muss sich individuell an diese neue Lebenssituation anpassen. Ziel einer Kooperation ist es auf der einen Seite, dem Kind die künftige Umgebung mit seinem eigenen Gefüge nahezubringen. Auf der anderen dient eine enge Kooperation dem Austausch zwischen Kindergarten und Schule. Schule kann sich somit schon im Vorfeld ein möglichst detailliertes Bild jedes einzelnen Kindes und dessen Lernausgangslage verschaffen.

Es gibt unterschiedlichste Vorstellungen und Ansätze, wie der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule möglichst gleitend gestaltet werden kann. Wir haben uns gemeinsam dazu entschieden, Aktivitäten, die sich bewährt haben, beizubehalten und neue Aktivitäten auszuprobieren mit dem Ziel, eine engere Kooperation zwischen den Einrichtungen wachsen zu lassen.

Schwerpunkte für eine gemeinsame Zusammenarbeit ohne die Teilnahme von Kindern:

- **Oktober/November:** 1. Kooperationstreffen, um eine erste Jahresplanung zu erstellen und Gespräche mit den Klassenlehrerinnen über Kinder nach der Eingewöhnungsphase.
- **November - Januar:** Entwicklungsgespräche in den Kitas für zukünftige Schukis
- **Dezember:** Elternabend an der GS zum Thema „Übergang Kindergarten/ Grundschule“ mit möglicher Beteiligung der Kitas.
- **2. Schulhalbjahr:** Kooperationstreffen zur Evaluation und Weiterentwicklung der Kooperationsarbeit.
- **2. Schulhalbjahr:** Austausch über einzuschulende Kinder (vorgezogene Schuleingangsuntersuchung, Empfehlung des Kindergartens, Gespräche mit Eltern diesbezüglich seitens des Kindergartens) Achtung:

Schweigepflichtsentbindungen beachten!!!!

- **Mai/ Juni:** Bei Bedarf beratenden Gespräche seitens der Kindergärten bezüglich der Klassenzusammensetzung
- **März - Juni:** Hospitation in Kleingruppen (begleitet durch ErzieherInnen) Bedarfsorientiert werden die zukünftigen Klassenlehrkräfte und BezugserzieherInnen in einzelne Aktionen/Termine individuell mit eingebunden.

Folgende Aktivitäten werden ausschließlich seitens der Schule organisiert:

- Teilnahme an den Schuleingangsuntersuchungen in der Schule (Klassenlehrerinnen und Förderschullehrerin)
- **Spielenachmittag** (um die Osterferien terminiert): Die Kinder durchlaufen in Kleingruppen verschiedene Stationen zu Grob- und Feinmotorik, Sprache und

Mengverständnis. Sie werden dabei von Lehrkräften begleitet und hinsichtlich ihrer Lernausgangslage beobachtet.

- „Schnuppertag“ im **Mai/Juni**: zukünftige Schüler und Schülerinnen werden seitens der Schule schriftlich zu diesem Tag eingeladen. Die Kinder nehmen aufgeteilt in Gruppen (abhängig von der Zügigkeit) an einer Schnupperstunde teil. Sie erleben in diesem Rahmen auch eine große Pause.. Einladung zu diesem Tag **ca. 4 Wochen vor Termin (Mitte Mai)**.
- **Juni/ Juli**: Elternabend Ende des Schuljahres (**Einladung ca. 3 Wochen vorher**)

Schulvorbereitende Arbeit und Projekte in den Kitas als Übersicht:

Die Förderung und Forderung der Kinder ist über die gesamte Kindergartenzeit in den Kitaalltag eingebettet. Im Rahmen von freien Spielsituationen findet bereits unbemerkt schulisches Lernen statt. Unter anderem lernen die Kinder bereits Verantwortung zu übernehmen, indem sie unterschiedliche Dienste in und für die Gruppe übernehmen oder auch „Kind des Tages“ sind.

Sie erlernen kindgerecht, sich an Regel zu halten, Merkfähigkeit und logischen Denken wird trainiert und auch das Erlernen und der Gebrauch von Sprache nimmt einen zentralen Schwerpunkt ein, da diese unablässig ist für das Miteinander in unserer Gesellschaft ist.

Im Folgenden handelt es sich um eine Auflistung von Aktivitäten, die besonders in dem letzten Kindergartenbesuchsjahr wichtig für den Übergang in die Schule sind. Die Schwerpunktsetzung und die Durchführung aufgelisteter Projekte und Vorschularbeit unterscheiden sich in den einzelnen Einrichtungen (siehe Kita-Konzepte).

- **Oktober/November**: Elternabende zum Thema „Schulfähigkeit“
- Entwicklungsgespräche im ersten Halbjahr des letzten Kitajahres
- Erste-Hilfe-Kurs
- Besuch der Feuerwehr
- Verkehrserziehung
- Übernachtung Im Kindergarten
- Gruppenausflüge

In regelmäßiger Kleingruppenarbeit speziell mit den Kindern, die sich im letzten Kindergartenbesuchsjahr befinden, werden folgende Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Fokus genommen:

- Das Verstehen von Arbeitsaufträgen
- Mündliche Wiedergabe von kurzen Inhalten
- Umgang mit Sprache (z.B. Reime)
- Schulung der Merkfähigkeit
- Schulung Feinmotorik (Ausschneiden, Stifthaltung)
- Schulung der Grobmotorik
- Stärkung der Selbstständigkeit und Frustrationstoleranz
- Entdeckendes Lernen

Prozessbezeichnung	Brückenjahr		
Prozessverantwortliche/r	GS –Schulleitung		
Start	Nach den Herbstferien		
Schritt/ Einzelaktivität	Hinweise/ Bemerkungen	Verantwortlich	Erledigt
Terminfindung mit Kitaleitungen Vor den Ferien	Das erste Koop-Treffen sollte bereits vor den Sommerferien terminiert werden. Auf diesen Treffen nehmen die KL 1. Klassen teil. Es wird die Möglichkeit gegeben, sich über die ErstklässlerInnen auszutauschen. Abhängig vom Schuljahr wird auf diesem Treffen festgelegt, in welchen Zeitraum die Schnupperhospitationen in der Schule mit ErzieherInnenbegleitung stattfinden sollen. Festlegung des 2. Treffens vor den Osterferien	Schulleitung	
Teilnahme an Schuleingangsuntersuchungen Dezember-März	Abordnung der Schule nimmt an Schuleingangsuntersuchungen im Gesundheitsamt teil.		
Infoabend „Übergang in die Schule“ Dezember	Termin wird festgelegt und Einladungen werden verschickt. Kitas werden über Termin informiert und werden auch eingeladen.	Schulleitung	

Schnuppertermine festlegen Januar	Kitas legen Schnuppertermine im Januar fest und besuchen die Schule vor den Osterferien mindestens ein Mal.	Kitas	
Termine für den Spielenachmittag, Schnupperunterricht und den Elternabend seitens der Schule werden festgelegt Februar	Einladungen werden vorbereitet, Kitas werden über die Termine informiert.	Schulleitung	
Sichtung von Kindern, deren SEU Auffälligkeiten gezeigt haben Januar-März	Ggf. finden schon einzelne Gespräche diesbezüglich statt.	Schulleitung	
2. Koop-Treffen März/April	An diesem Treffen nehmen die zukünftigen KL teil, falls diese schon feststehen. Hier können bei Bedarf Hospitationstermine mit den Leitungen abgesprochen und ggf. schon über einzelne Kinder gesprochen werden.	Schulleitung	
Spielnachmittag März/April	Die Kinder durchlaufen in Kleingruppen verschiedene Stationen zu Grob- und Feinmotorik, Sprache und Mengverständnis. Sie werden dabei von Lehrkräften begleitet und hinsichtlich ihrer Lernausgangslage beobachtet. KLs teilen die Klassen ein nach Kriterien: Wunschkind, Ortszugehörigkeit, Geschlecht, Lernausgangslage, auffällige Förderbereiche, Beobachtungen, Informationen aus Kitas, Informationen durch SL und halten Rücksprache mit SL und ggf. Kitas.	Schulleitung und zuk. Klassenleitungen	

Kitas schnuppern März-Juni	Kitas kommen mit den Kindern in die Schule schnuppern. Sie nehmen in der Regel an der 2. Unterrichtsstunde und an der anschließenden Hofpause teil. Begleitet werden sie von ihren ErzieherInnen, im Einzelfall von Eltern.	Kitas	
Einladungen versenden April/Mai	Schule verschickt Einladungen zum Schnuppertag und Elternabend an alle Kinder. Kitas werden über den Termin informiert, das Schukis an dem Tag später oder gar nicht in die Kita gehen.	SL und Kitas	
Elternabend Juni (ca 2 Wochen vor den Ferien)	Elternabend in der Schule mit Einteilung der Klassen an beiden Standorten.	Schulleitung	
Koop-Treffen	Bei Bedarf abschließendes Koop-Treffen mit allen Beteiligten.		